

Haushalt 2024 Stellungnahme der Neuen Liste

Zuerst einmal gilt der Dank der Neuen Liste – wie immer – der Verwaltung, die dieses umfangreiche Zahlenwerk erstellt hat. Der diesjährige Haushalt hat ein Volumen von etwas mehr als 31 Mio. €.

Um die Finanzierung des Haushalts 2024 gewährleisten zu können, ist eine erneute Kreditaufnahme nötig. Diese ist, nach Rücksprache mit dem Landratsamt nur möglich, wenn die Gemeinde gleichzeitig ihre Einnahmesituation verbessert bzw. die Ausgaben reduziert.

In diesem Zusammenhang sollen nun die Hebesätze der Grundsteuer A/B rückwirkend zum 01.01.2024, sowie der Gewerbesteuer ab 01.01.2025 erhöht werden. Gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag ein Kompromiss den die Neue Liste mitträgt.

Dieser Sachverhalt verdeutlicht jedoch einen weiteren Aspekt im kommunalen Haushalt. Entgegen der Behauptung der CSU besitzt die Gemeinde Strullendorf nicht nur ein Ausgabenproblem, sondern auch eine vielfältige Einnahmeproblematik. Hierzu zählt u.a., dass die Einnahmen, die die Gemeinde z.B. aus Nutzungsgebühren gemeindeeigener Objekte oder diversen Vermietungen generiert, trotz mehrfacher Mahnungen und Hinweise aus dem Gremium bzw. dem Rechnungsprüfungsausschuss nicht umfassend oder nur zögerlich angepasst worden sind.

Doch auch der Gemeinderat selbst hat in mehreren Sitzungen den finanziellen Spielraum der Gemeinde durch mehrheitlich getroffene Entscheidungen beschnitten. Ganz markant ist in diesem Zusammenhang der Verzicht auf die Erhebung von Verbesserungsbeiträgen bezüglich der Trinkwasserversorgung durch die Fraktionen von CSU und Teilen der Fraktionsgemeinschaft Freie Wähler/SPD. Aus unserer Sicht eine völlige Verkennung der haushaltspolitischen Lage und letztlich auch ursächlich für die Kreditaufnahme zumindest des Jahres 2024, weil der Gemeinde dadurch notwendige Liquidität von bis zu 3 Mio€ entging. Natürlich ist es öffentlichkeitswirksam, sich als Retter der Eigenheimbesitzer feiern zu lassen – aber hätte ein einmaliger Beitrag von sagen wir mal 800,-€ bis 1.000,-€ die Eigenheimbesitzer wirklich ruiniert? Gleichzeitig hat die CSU in jener Sitzung behauptet, die Gemeinde sei liquide und hätte genügend Rücklagen. Wo zeigt sich hier der wirtschaftliche Sachverstand, wo die haushaltspolitische Weitsicht?

Die geplanten bzw. erforderlichen Ausgaben der Gemeinde in den nächsten Jahren sind gewaltig -wir sprechen von Investitionen in Höhe von rund 50 Mio€- und von daher auf ihre finanzielle und administrative Machbarkeit zu überprüfen.

Doch selbst wenn einige Projekte zeitlich verschoben und auf andere Vorhaben ganz verzichtet werden sollte, wird die Gemeinde nicht umhinkommen, neue Kredite in beträchtlichem Umfang aufzunehmen. Gemäß dem aktuellen Finanzplan summieren sich diese trotz veranschlagten Fördergeldern auf mehr als 20 Mio€ - zusätzlich zum bereits existenten Kredit von 13 Mio€.

Die Frage, die sich in diesem Zusammenhang auch stellt: ist unsere Verwaltung personell und fachlich in der Lage Aus- und vor allem Aufgaben in dieser Dimension zu stemmen? Schon heute zieht sich ein Großteil der Vorhaben wie Kaugummi. Effiziente bzw. optimierte Verwaltungsstrukturen bilden nach Auffassung der Neuen Liste aber die Voraussetzung dafür, dass die anstehenden vielfältigen Aufgaben erfolgreich und ohne größere Fehler realisiert werden können. Wir werden sehen, wie hilfreich dafür die Erkenntnisse und Ergebnisse der beauftragten Organisationberatung sind. Realistischerweise ist jedoch davon auszugehen, dass sich die gemeindlichen Ausgaben auf die Pflichtaufgaben konzentrieren werden müssen.

Es gilt sowohl für die Verwaltung als auch für den Gemeinderat Wünsche und Wirklichkeit in Einklang zu bringen und Prioritäten im Rahmen des Machbaren zu setzen. Niemand hier will eine „Fahrt ins finanzielle Chaos“ oder gar den Verlust der Handlungskompetenz, weil alle Investitions-Entscheidungen, Planungen und Vorhaben nur noch mit Genehmigung der entsprechenden Aufsichtsbehörde getroffen werden könnten.

Insofern gilt die Schlussfolgerung: „Investieren wo nötig - sparen wo möglich“. Ein mit Sicherheit mühsamer und für manche schmerzhafter, aber unausweichlicher Prozess.

Wir stimmen dem Haushalt 2024 zu und werden auch weiterhin zum Wohle der Gemeinde mit den anderen Fraktionen konstruktiv zusammenarbeiten.

Strullendorf, 24.06.2024

Gez. Robert Essel

Gez. Manfred Pappenberger